

# Jahresbericht 1994

|                                                                                                                                                     |           |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|
| <b>VORWORT .....</b>                                                                                                                                | <b>2</b>  |
| <b>A. ÜBER DAS LIECHTENSTEIN-INSTITUT .....</b>                                                                                                     | <b>4</b>  |
| I. Zielsetzung, Rechtsform und Sitz des Liechtenstein-Instituts .....                                                                               | 4         |
| II. Laufende Forschungsprojekte.....                                                                                                                | 4         |
| III. Die Organisation des Liechtenstein-Instituts.....                                                                                              | 5         |
| 1. Organigramm .....                                                                                                                                | 5         |
| 2. Erläuterungen zum Organigramm.....                                                                                                               | 6         |
| a) Mitgliederversammlung.....                                                                                                                       | 6         |
| b) Institutsvorstand.....                                                                                                                           | 6         |
| c) Wissenschaftlicher und Erweiterter Wissenschaftlicher Rat.....                                                                                   | 7         |
| d) Geschäftsführung.....                                                                                                                            | 8         |
| e) Bibliothek .....                                                                                                                                 | 9         |
| f) Sekretariat.....                                                                                                                                 | 9         |
| g) Kontrollstelle.....                                                                                                                              | 9         |
| IV. Finanzierung.....                                                                                                                               | 9         |
| <b>B. ZU DEN EINZELNEN FORSCHUNGSPROJEKTEN .....</b>                                                                                                | <b>11</b> |
| I. Rechtswissenschaft.....                                                                                                                          | 11        |
| 1. Liechtenstein und die Europäische Gemeinschaft .....                                                                                             | 11        |
| 2. Verfassungsgerichtsbarkeit insbesondere Normenkontrolle.....                                                                                     | 11        |
| II. Politikwissenschaft .....                                                                                                                       | 12        |
| 1. Identität im Kleinstaat .....                                                                                                                    | 12        |
| 2. Analyse der liechtensteinischen Parteien.....                                                                                                    | 12        |
| III. Wirtschafts- und Sozialwissenschaft .....                                                                                                      | 12        |
| 1. Öffentliche Aufgabenerfüllung im Kleinstaat- eine institutionentheoretische Analyse<br>des öffentlichen Sektors im Fürstentum Liechtenstein..... | 12        |
| 2. Der öffentliche Haushalt des liechtensteinischen Staates.<br>Analyse des Ausgabeverhaltens.....                                                  | 12        |
| 3. Der Bodenmarkt in Liechtenstein.....                                                                                                             | 13        |
| IV. Geschichte.....                                                                                                                                 | 13        |
| 1. Geschichte Liechtensteins in den Dreissigerjahren und im Zweiten Weltkrieg.....                                                                  | 13        |
| 2. Geschichte des Fürstentums Liechtenstein vom Ersten Weltkrieg bis<br>zur innenpolitischen Krise von 1926.....                                    | 14        |
| <b>C. LEHRE AM LIECHTENSTEIN-INSTITUT .....</b>                                                                                                     | <b>15</b> |
| I. 2. Hälfte des Wintersemesters 1993/94 .....                                                                                                      | 15        |
| II. Sommersemester 1994.....                                                                                                                        | 15        |
| III. 1. Hälfte des Wintersemester 1994/95.....                                                                                                      | 16        |
| <b>D. VORTRÄGE AM LIECHTENSTEIN-INSTITUT .....</b>                                                                                                  | <b>17</b> |
| I. 6. Peter Kaiser-Vortrag.....                                                                                                                     | 17        |
| II. Weitere Vorträge .....                                                                                                                          | 17        |
| <b>E. ANDERWEITIGE VORTRÄGE DER FORSCHER .....</b>                                                                                                  | <b>18</b> |
| <b>F. VERÖFFENTLICHUNGEN .....</b>                                                                                                                  | <b>19</b> |
| I. In der LPS-Schriftenreihe publizierte Arbeiten aus dem Liechtenstein-Institut.....                                                               | 19        |
| II. In der KS-Schriftenreihe publizierte Vorträge aus dem Liechtenstein-Institut .....                                                              | 21        |
| III. Anderweitig publizierte Beiträge der Forschungsbeauftragten.....                                                                               | 21        |
| <b>G. TEILNAHME AN TAGUNGEN, WORKSHOPS, SEMINAREN -<br/>WISSENSCHAFTLICHE KONTAKTE - BESUCHE .....</b>                                              | <b>23</b> |
| <b>H. BESONDERE MANDATE .....</b>                                                                                                                   | <b>24</b> |

## VORWORT

Das vergangene Jahr war ein intensives für das Liechtenstein-Institut in jeder Beziehung, sowohl was die Forschung und Lehre betrifft, als auch was die Organisation des Instituts angeht. Es zeugt von der Lebendigkeit und vom Engagement der am Liechtenstein-Institut Tätigen.

Erneut fand ein Forscherwechsel statt, bei welchem mit drei neuen Forschungsbeauftragten neue Verträge in den Fächern Rechts- und Wirtschaftswissenschaft geschlossen werden konnten und drei Forschungsaufträge in den Fachbereichen Geschichte, Wirtschafts- und Politikwissenschaft zeitlich ausgelaufen sind und deren Ergebnisse z.T. in Kürze vorliegen werden. Die bereits 1992 und 1993 in den Fächern Politikwissenschaft beendeten Forschungsarbeiten konnten 1994 ebenso wie zwei andere Arbeiten aus dem Liechtenstein-Institut in der Schriftenreihe „Liechtenstein Politische Schriften“ publiziert werden. Wir glauben und sind zuversichtlich, dass wir mit diesen aus den Forschungsaufträgen resultierenden Publikationen sowie mit den kurz vor dem Abschluss stehenden Forschungsaufträgen Wissenslücken schliessen und die Suche nach liechtensteinischer Identität als Kleinstaat fördern können.

Die Lehrveranstaltungen des vergangenen Jahres, welche nicht zuletzt wegen ihrer Aktualität regen Zuspruch fanden und namhafte Persönlichkeiten zu Liechtenstein-relevanten wichtigen Themen sprechen liessen, bedingen ihrerseits grosse Forschungs- und Vorbereitungszeit und ermöglichen nachträglich Publikationen. Auch diese sind wissenschaftliche Arbeiten und das Bemühen um Erkenntnisse, auf die zurückgreifen zu können eine grosse Hilfe sein wird. Gerade die Vorlesungen zum liechtensteinischen Verfassungsrecht und zum GATT/WTO bezeugen die zeitrelevante Arbeit unseres Instituts. Da leider nicht alles auch qualitätsmässig Hochstehende publiziert werden kann, ist es um so wichtiger, vom Gebotenen direkt in den Vorträgen zu profitieren. Dennoch bemühen wir uns, soweit es unsere zeitlichen, personellen und materiellen Grenzen zulassen, Erarbeitetes zu publizieren und breiten Kreisen zugänglich zu machen.

Das Liechtenstein-Institut wird fortfahren, in seiner unabhängigen Stellung wissenschaftliche Erkenntnisse zu aktuellen und staatsrelevanten Fragen zu erarbeiten und damit für die liechtensteinischen Entscheidungsträger und interessierte Kreise der Bevölkerung Grundlagen zu schaffen, die die Meinungsbildung und Entscheidungsfindung erleichtern.

Die mittels Statutenänderung anlässlich der letzten Mitgliederversammlung eingeführte Neuorganisation des Instituts hat ihre Testphase bestanden, auch und vor allem dank des Engagements und der Überzeugung aller Beteiligten. Die Arbeit für die Organe hat im vergangenen Jahr erheblich zugenommen, sie fand aber ihre Belohnung in der erbrachten Leistung.

Es bleibt mir, allen Forschern und Referenten, den Mitgliedern des Vorstandes, des Wissenschaftlichen Rates und der Kontrollstelle für ihren vollen Einsatz zu danken und ihnen meine Anerkennung auszusprechen. Ein besonderen Dank gebührt unserer Geschäftsführerin lic. iur. Eva Hasenbach, die ihr erstes Jahr mit Bravour bestanden hat sowie ihren Mitarbeiterinnen in Bibliothek und Sekretariat. Die Aufgaben waren nicht immer leicht.

Ohne die erneute Grosszügigkeit von Spendern und den finanziellen Grundbeitrag des Staates und der Gemeinden wäre ein Liechtenstein-Institut nicht denkbar. Auch ihnen gilt

unser herzlichster Dank. Es bleibt unser Ziel, für die eingesetzten Mittel bestmögliche und hochstehende Ergebnisse zu erzielen.

Mein Dank richtet sich auch an die Standortgemeinde Gamprin, die uns für unsere Veranstaltungen stets Räume zur Verfügung gestellt hat und mit uns zusammenarbeitet zur Schaffung unserer neuen vielversprechenden Unterkunft auf dem Bendorner Kirchhügel, welche dem Institut eine neue Dimension und weitere Möglichkeiten geben wird.

Bendern, im Juli 1995

Dr. Guido Meier, Präsident

## A. ÜBER DAS LIECHTENSTEIN-INSTITUT

### I. ZIELSETZUNG, RECHTSFORM UND SITZ DES LIECHTENSTEIN-INSTITUTS

Das Liechtenstein-Institut, welches am 15. August 1986 in Barenden gegründet und am 22. August 1987 feierlich eröffnet wurde, ist ein wissenschaftliches Hochschul-Forschungsinstitut und zugleich eine akademische Lehrstätte. Es betreibt und fördert liechtensteinbezogene Forschung in den Fachbereichen Rechtswissenschaft, Politikwissenschaft, Wirtschafts- und Sozialwissenschaft sowie Geschichte. Die Forschungsergebnisse werden der Öffentlichkeit durch Publikationen sowie durch Vorlesungen, Seminare und Kurse zugänglich gemacht.

Der Rechtsform nach ist das Liechtenstein-Institut ein privater, gemeinnütziger Verein. Es ist unabhängig und parteipolitisch ungebunden.

Im Juni 1987 bezog das Liechtenstein-Institut die derzeitigen Institutsräumlichkeiten in Schwibboga 10, 9487 Barenden, wo es seinen Sitz hat.

### II. LAUFENDE FORSCHUNGSPROJEKTE

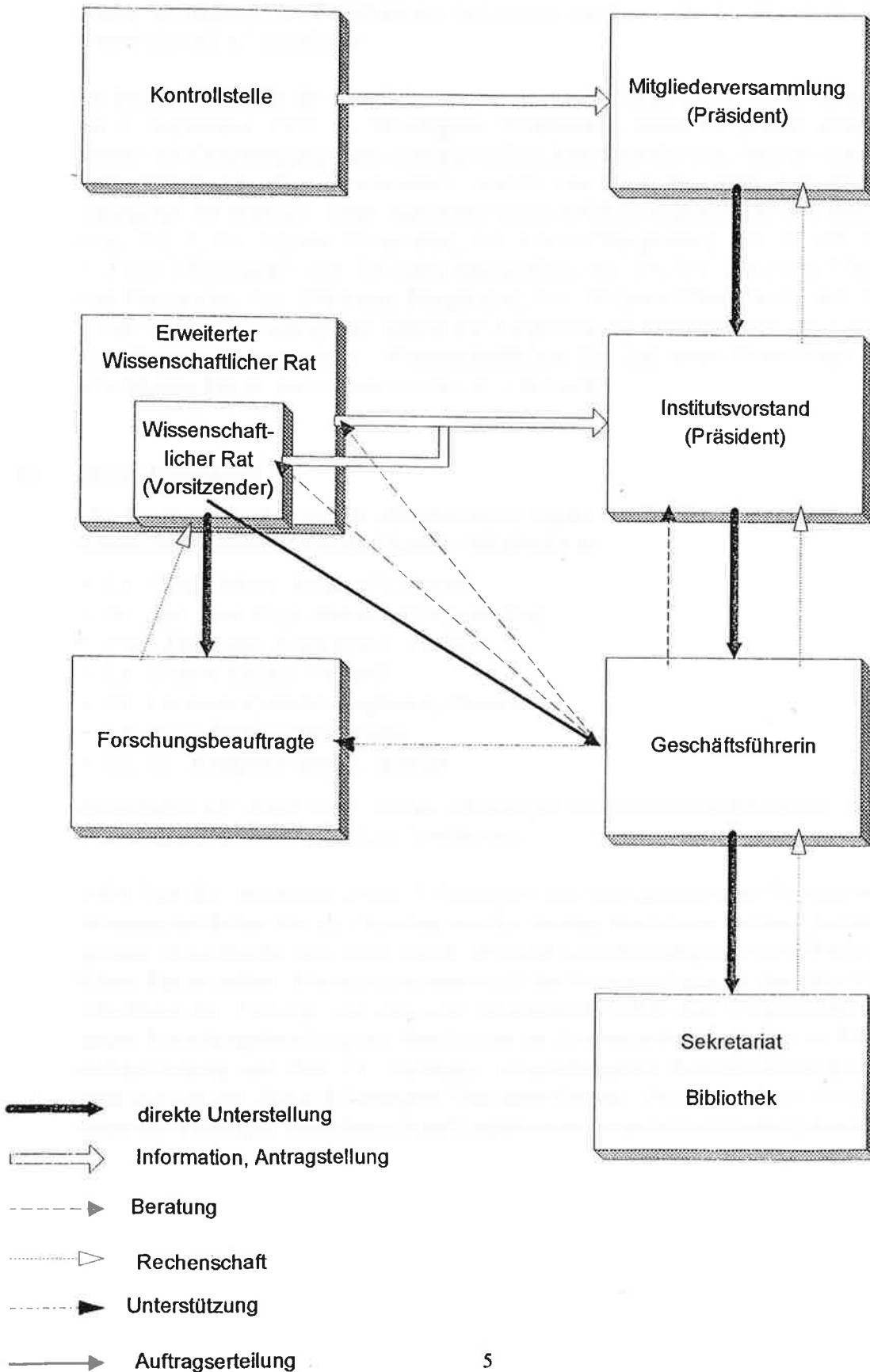
Im Berichtsjahr waren folgende Forschungsaufträge in Bearbeitung (siehe detailliert dazu Punkt B hienach):

|                                        |                                                                                                                                             |
|----------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <i>Prof. Dr. Thomas Bruha</i>          | "Liechtenstein und die Europäische Gemeinschaft"                                                                                            |
| <i>Prof. Dr. Manfred Gantner (neu)</i> | „Öffentliche Aufgabenerfüllung im Kleinstaat - eine institutionentheoretische Analyse des öffentlichen Sektors im Fürstentum Liechtenstein“ |
| <i>Dr. Peter Geiger</i>                | „Geschichte Liechtensteins in den Dreissigerjahren und im Zweiten Weltkrieg“                                                                |
| <i>Dr. Franz Heeb (neu)</i>            | „Der öffentliche Haushalt des liechtensteinischen Staates. Analyse des Ausgabeverhaltens“                                                   |
| <i>Dr. Ralph Kellenberger</i>          | „Kulturelle Identität im Kleinstaat“                                                                                                        |
| <i>Prof. Dr. Helga Michalsky</i>       | „Analyse der liechtensteinischen Parteien“                                                                                                  |
| <i>Dr. Rupert Quaderer</i>             | „Geschichte des Fürstentums Liechtenstein vom Ersten Weltkrieg bis zur innenpolitischen Krise 1926“                                         |
| <i>Univ. Doz. Dr. Hans K. Wytrzens</i> | „Der Bodenmarkt in Liechtenstein“                                                                                                           |
| <i>Dr. Herbert Wille</i>               | „Verfassungsgerichtsbarkeit insbesondere Normenkontrolle“                                                                                   |

1995 wird darüber hinaus der Forschungsbeauftragte *PD Dr. Andreas Kley-Struller (neu)* das Forschungsprojekt „Die Verwaltungsrechtsprechung im Fürstentum Liechtenstein“ extern in Angriff nehmen.

### III. DIE ORGANISATION DES LIECHTENSTEIN-INSTITUTS

#### 1. Organigramm



## **2. Erläuterungen zum Organigramm**

### **a) Mitgliederversammlung**

Oberstes Organ des Liechtenstein-Instituts ist die Mitgliederversammlung, welche einmal jährlich ihre Jahresversammlung abhält. Deren Präsident, *Dr. Guido Meier, Vaduz*, ist zugleich der Präsident des Institutsvorstandes. Inklusive Präsident zählt der Verein derzeit *42 Mitglieder*.

Im Berichtsjahr hielt die Mitgliederversammlung ihre ordentliche Jahresversammlung am 6. September 1994 ab. Wichtigstes Traktandum dieser Mitgliederversammlung bildete die Genehmigung einer umfangreichen Statutenänderung, welcher eine Standortanalyse des Liechtenstein-Instituts, erstellt von Prof. Dr. Nydegger, St. Gallen, voranging. Im Rahmen dieser Statutenrevision erfuhren folgende Artikel eine Änderung: Art. 5, Art. 6 (samt Marginalie), Art. 8 (samt Marginalie), Art. 11, Art. 16, Art. 27 (samt Überschrift), Art. 28 (samt Marginalie), Art. 29, Art. 29a (samt Überschrift und Marginalie), Art. 29b (samt Marginalie), Art. 30 (samt Überschrift), Art. 32 Abs. 4 und 5. Hauptrevisionspunkt bildete die Aufgliederung des bisherigen Wissenschaftlichen Rates in einen „neuen“ Wissenschaftlichen Rat und einen Erweiterten Wissenschaftlichen Rat (s. dazu näheres unter lit. c hienach).

### **b) Institutsvorstand**

Der Institutsvorstand ist das administrative Organ des Instituts. Im Berichtsjahr gehörten dem Institutsvorstand folgende Mitglieder an:

- *Dr. Guido Meier, Vaduz (Präsident)*
- *lic. phil. Paul Vogt, Balzers (Vizepräsident)*
- *Prof. Dipl.-Ing. Josef Braun, Vaduz*
- *Dr. Hubert Büchel, Ruggell*
- *Dr. Christine Glinski-Kaufmann, Triesen*
- *Dr. Peter Rheinberger, Vaduz*
- *lic. iur. Wolfgang Seeger, Schaan*

*Botschafter Dr. Josef Wolf, Vaduz*, ehemaliges Institutsvorstandsmitglied, steht dem Vorstand weiterhin beratend zur Verfügung.

1994 hielt der Institutsvorstand 7 Sitzungen und eine gemeinsame Sitzung mit dem Wissenschaftlichen Rat ab. Daneben wurden diverse Beschlüsse auf dem Zirkularwege gefasst. Wesentliche Geschäfte waren nebst der Genehmigung des vom Wissenschaftlichen Rat erstellten Jahresprogrammes und des Voranschlages für das Jahr 1995 der Abschluss der Verträge mit den vom Wissenschaftlichen Rat vorgeschlagenen drei neuen Forschungsbeauftragten, Beschlüsse im Zusammenhang mit den in der Standortbestimmung von Prof. Dr. Nydegger vorgeschlagenen Restrukturierungsmassnahmen und mit der dadurch bedingten Statutenänderung. Daneben galt es, diverse Verträge der bisherigen Forschungsbeauftragten neuen Gegebenheiten anzupassen.

## c) **Wissenschaftlicher und Erweiterter Wissenschaftlicher Rat**

### - Zur Umstrukturierung des Wissenschaftlichen Rates

Im Berichtsjahr wurde im Rahmen der erwähnten Statutenänderung der Wissenschaftliche Rat in zwei Organe mit unterschiedlichen Kompetenzen aufgeteilt.

In seiner Zusammensetzung entspricht der **Erweiterte Wissenschaftliche Rat** im grossen und ganzen dem „alten“ Wissenschaftlichen Rat. Ihm gehören einerseits die Mitglieder des „neuen“ **Wissenschaftlichen Rates**, d.h. die in dieses Organ vom Vorstand berufenen korrespondierenden Professoren von auswärtigen Universitäten und Hochschulen sowie durch eigene Forschungstätigkeit oder praktische Tätigkeit in einem der Fachbereiche des Liechtenstein-Instituts ausgewiesenen Persönlichkeiten mit Hochschulabschluss und andererseits die als Dienstnehmer am Liechtenstein-Institut tätigen Forschungsbeauftragten und Dozenten an. Weiters können in diesen Rat auch alle übrigen - also in einem anderen Vertragsverhältnis mit dem Liechtenstein-Institut stehenden - Forschungsbeauftragten und Dozenten berufen werden. Der Vorsitzende und stellvertretende Vorsitzende des Wissenschaftlichen Rates ist zugleich Vorsitzender resp. stellvertretender Vorsitzender des Erweiterten Wissenschaftlichen Rates.

### - Mitglieder und Tätigkeiten des „alten“ Wissenschaftlichen Rates

Der „alte“ Wissenschaftliche Rat hielt im Berichtsjahr 3 Sitzungen, eine davon zusammen mit dem Institutsvorstand, ab. Zusätzlich fasste er diverse Beschlüsse auf dem Zirkularwege. Ihm gehörten folgende Mitglieder an:

- *Fürstlicher Justizrat Dr. Dr. h. c. Gerard Batliner, Eschen (Vorsitzender)*
- *Dr. Rupert Quaderer (Forschungsbeauftragter und stellvertretender Vorsitzender, bis Ende August 1994)*
- *Prof. Dr. Dieter Langewiesche, Universität Tübingen (korr. Prof.)*
- *Prof. Dr. Alois Riklin, Hochschule St. Gallen (korr. Prof.)*
- *Prof. Dr. DDr. h. c. Kurt W. Rothschild, emer. Universität Linz (korr. Prof.)*
- *Dr. Ralph Kellenberger, Schaan (Forschungsbeauftragter)*
- *Univ. Doz. Dr. Hans Karl Wytrzens, Mauren (Forschungsbeauftragter)*
- *Dr. Herbert Wille, Balzers (Forschungsbeauftragter)*

### - Mitglieder und Aufgaben des „neuen“ Wissenschaftlichen Rates und des Erweiterten Wissenschaftlichen Rates

Der „neue“ **Wissenschaftliche Rat (kurz: WR)** ist u.a. für die Überwachung der Forschungsarbeiten und den Forschungs- und Lehrbetrieb im Rahmen der wissenschaftlichen Freiheit zuständig. Dem neuen Wissenschaftlichen Rat gehörten im Berichtsjahr an:

- *Fürstlicher Justizrat Dr. Dr. h. c. Gerard Batliner, Eschen (Vorsitzender)*
- *Prof. Dr. Dieter Langewiesche, Universität Tübingen (korr. Prof.)*
- *Prof. Dr. Alois Riklin, Hochschule St. Gallen (korr. Prof.)*
- *Prof. Dr. DDr. h. c. Kurt W. Rothschild, emer. Universität Linz (korr. Prof.)*

Die Stelle des stellvertretenden Vorsitzenden konnte im Berichtsjahr noch nicht besetzt werden.

Dem **Erweiterten Wissenschaftlichen Rat (kurz: ErwWR)** obliegt u.a. die Erstellung des Jahresprogrammes und genereller Forschungsprogramme.

Zum Zeitpunkt der ersten Sitzung des Erweiterten Wissenschaftlichen waren Dr. Quaderer und Dr. Hans K. Wytrzens bereits an ihre ehemaligen Stellen, d.h. an das Liechtensteinische Gymnasium in Vaduz und an das Institut für Agrarökonomik in Wien, zurückgekehrt. Obwohl beide Forscher weiterhin nebenberuflich an der Fertigstellung ihrer Forschungsprojekte arbeiten, war deren Anstellungsverhältnis zur Zeit der ersten Sitzung dieses Organs beendet, sodass im ErwWR noch folgende Personen Einsitz hatten:

- *sämtliche Mitglieder des „neuen“ Wissenschaftlichen Rates*
- *Dr. Ralph Kellenberger, Schaan*
- *Dr. Herbert Wille, Balzers*
- *Dr. Franz Heeb, Gamprin (neu)*

Im nächsten Jahr werden auch die beiden weiteren neuen, extern arbeitenden Forschungsbeauftragten *Prof. Dr. Manfred Gantner* und *PD Dr. Andreas Kley-Struller* im ErwWR mitwirken.

#### - Tätigkeiten des „neuen“ WR und des ErwWR

Der „neue“ WR und der ErwWR tagten im Berichtsjahr einmal, nämlich am 21. Oktober 1994.

#### d) **Geschäftsführung**

In der Geschäftsführung fand im März ein Wechsel statt. Frau *Rita Kieber, Triesen*, verliess im Frühjahr das Liechtenstein-Institut, um sich vollumfänglich dem begonnenen Studium der Rechtswissenschaft widmen zu können. Neu übt seit Mitte März Frau *lic. iur. Eva Hasenbach, Vaduz*, die Funktion der Geschäftsführerin aus. Nebst der Erledigung der gesamten Verwaltung des Instituts, der Besorgung des Rechnungswesens, der Oberaufsicht für die Bibliothek, der Organisation der Lehrveranstaltungen, gehörten zu ihrem Aufgabenbereich im Berichtsjahr u.a. auch die Mitarbeit in verschiedenen Kommissionen zwecks Ausarbeitung der Statutenänderung und der Verträge mit den neuen Forschern sowie die Anpassung der bestehenden Verträge mit den Forschern. Darüber hinaus wirkte sie bei den Sitzungen des Institutsvorstandes, des WR und des ErwWR mit beratender Stimme mit und war für die Vorbereitungen der Sitzungen, die Protokollführung und die Ausführung der gefassten Beschlüsse zuständig.

**e) Bibliothek**

Die Bibliothek des Liechtenstein-Instituts, eine Präsenzbibliothek, wurde in Teilzeit von Frau *Eva Rückstätter-Klose, Hohenems*, betreut. Die Bibliothek umfasst zur Hauptsache die Sachgebiete Liechtensteinensia, Rechtswissenschaft, Politik, Soziologie, Wirtschaft, Geschichte und Kultur. Der Buchbestand belief sich im Berichtsjahr auf ca. 3'700 Buchtitel und zahlreiche Fachzeitschriftenabonnements. Im laufenden Jahr wurden über 250 neue Bücher angeschafft und katalogisiert sowie mehr als 350 Werke interbibliothekarisch beschafft. Der grösste Teil des Bestandes ist nunmehr mit Signaturen versehen und edv-mässig erfasst. Darüber hinaus konnte durch den Ankauf neuer Regale und räumlicher Umstrukturierung der Bibliothek der Grossteil der Bücher systematisch geordnet aufgestellt werden. Durch neues Informationsmaterial werden die verschiedenen Werke laufend aktualisiert.

**f) Sekretariat**

In Teilzeit stand Frau *Rosa Biedermann, Mauren*, der Geschäftsführerin als Sekretärin bei der Erledigung der administrativen Aufgaben zur Verfügung.

Im Monat Dezember 1994 half des weiteren Frau *Helen Schwendener, Buchs*, stundenweise in der Buchhaltung aus.

**g) Kontrollstelle**

Die *Revitrust Revision AG, Schaan*, vertreten durch die Herren Patrick Hilty und Horst Büchel, hatte im Berichtsjahr die Jahresrechnung 1993 revidiert und sich verdankenswerterweise bereit erklärt, auch 1994 wieder das Mandat der Kontrollstelle auszuüben.

## **IV. FINANZIERUNG**

Das als privater Verein organisierte Liechtenstein-Institut wird hauptsächlich durch Veranstaltungsgebühren, private Geldspenden, den Landesbeitrag sowie Beiträge der Gemeinden, des Österreichischen Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung in Wien und des Schweizerischen Nationalfonds in Bern finanziert.

Ohne Berücksichtigung der buchhalterischen Rückstellungen und Abschreibungen von sFr. 939'637.-- belief sich der Gesamtaufwand 1994 auf sFr. 624'641.--. Dieser Aufwand konnte durch Spenden und Zuwendungen abgedeckt werden.

Unter den privaten Spendern im Berichtsjahr 1995 sind (in alphabetischer Reihenfolge) zu nennen:

- Gersoma AG
- Martin Hilti Treuhand AG
- AG für Montanbedarf
- SAMS
- Wirtschaftstreuhandunternehmen reg.

Die Gemeindebehörde Gamprin stellte dem Institut in verdankenswerter Weise für die Vorträge und Lehrveranstaltungen den Kapitelsaal des Pfarrhauses in Bendorf und die Aula der Primarschule Gamprin zur Verfügung.

Allen Spendern und Förderern im Berichtsjahr 1994, aber auch allen bisherigen Spendern und Förderern sei an dieser Stelle aufrichtig gedankt. Ohne ihre grosszügige und an keine Auflagen gebundene Unterstützung wäre der Betrieb des Forschungsinstituts nicht möglich.

## **B. ZU DEN EINZELNEN FORSCHUNGSPROJEKTEN**

Im Berichtsjahr wurde in unterschiedlicher Bearbeitungsweise an insgesamt 9 Projekten geforscht. Dabei wurden folgende Themen wissenschaftlich beleuchtet:

### **I. RECHTSWISSENSCHAFT**

#### **1. Liechtenstein und die Europäische Gemeinschaft**

Der Jurist *Prof. Dr. Thomas Bruha* arbeitete seit seiner Berufung an die Universität Hamburg zum Wintersemester 1993/94 extern an dem Forschungsprojekt „Liechtenstein und die Europäische Gemeinschaft“ weiter. Die Projektbearbeitung ging frühzeitig von der Hypothese einer Partizipation Liechtensteins am Binnenmarktrecht der Europäischen Gemeinschaft aus. Das nicht unerhebliche Risiko einer divergierenden politischen Entwicklung wurde dabei in Kauf genommen. Inzwischen (1995) ist die Entscheidung der liechtensteinischen Bevölkerung definitiv für die Integration des Landes in den tendenziell gemeineuropäischen Wirtschaftsraum gefallen. Die langjährige praktische Arbeit des Forschungsbeauftragten für die Regierung in Verfolgung ihres Ziels einer liechtensteinischen EWR-Mitgliedschaft (siehe zu früheren Freistellungen als Rechtsberater der Regierung die Jahresberichte der Vorjahre) konnte daher weitgehend in die Projektbearbeitung einfließen. Diese ist dem politischen Prozess zwar streckenweise gefolgt, hat ihm aber auch einige, unmittelbar von der wissenschaftlichen Arbeit ausgehende Impulse für die rechtliche Gestaltung der „Europabeziehungen“ des Landes gegeben. Das Projekt wird, begleitet von regelmäßigen Aufenthalten von Prof. Bruha am Liechtenstein-Institut, in Hamburg abgeschlossen.

#### **2. Verfassungsgerichtsbarkeit insbesondere Normenkontrolle**

Der Jurist *Dr. Herbert Wille* hat während des Berichtszeitraumes an seiner Forschungsarbeit zum obigen Thema weitergearbeitet. In Vorbereitung der Vorlesungsreihe des Liechtenstein-Instituts im Januar/ Februar 1995 zum Thema „Verfassungsgerichtsbarkeit und Grundrechte“ beschäftigte er sich mit den Anfängen der Verfassungsgerichtsbarkeit im Fürstentum Liechtenstein; dabei insbesondere mit deren Ausgestaltung in der konstitutionellen Verfassung von 1862 und in derjenigen von 1921. Weiters machte er Recherchen zum Werdegang des Staatsgerichtshofgesetzes von 1925 und setzte sich anhand der Materialien, Gerichtsentscheide und der Verfassungsliteratur mit dem Wesen und den Aufgaben des Staatsgerichtshofes auseinander.

Darüber hinaus war Dr. Wille in den Monaten Juni bis Dezember 1994 von seiner Forschungsarbeit teilweise freigestellt, um für die Regierung das innerstaatliche Genehmigungsverfahren im Zusammenhang mit der EWR-/ Zollvertragsabstimmung rechtlich zu bearbeiten und als Mitglied der Redaktionsgruppe Liechtenstein-EWR, bei der Redaktion der innerstaatlichen Rechtsumsetzung mitzuwirken.

## **II. POLITIKWISSENSCHAFT**

### **1. Identität im Kleinstaat**

Der Politikwissenschaftler **Dr. Ralph Kellenberger** hat im Frühjahr die Recherchierarbeit für das Projekt „Identität im Kleinstaat“ weitgehend beendet und mit der schriftlichen Umsetzung begonnen. Mit der Zäsur - es handelt sich, der dynamisch, prozessorientierten Thematik entsprechend, eher um einen Schnitt denn um einen Abschluss - ist der der Öffentlichkeit (Kontaktpflege, Interviews etc.) zugewandte Forschungsablauf zwangsläufig reduziert worden und einer „Isolierung“, Konzentration auf Schreibtisch und PC gewichen. Bis Jahresende sind insbesondere folgende Teile ausformuliert worden: die ausführliche Darstellung des Bildungswesens - ein Schwerpunkt der Arbeit -, das gesamte, über 100seitige Kapitel der kulturellen Determinanten der Identität sowie ein Grossteil der strukturellen Identitätsmerkmale.

### **2. Analyse der liechtensteinischen Parteien**

Die Politikwissenschaftlerin **Prof. Dr. Helga Michalsky** hat neben ihrer Tätigkeit als Hochschulprofessorin die Arbeit an der Studie „Analyse der liechtensteinischen Parteien“ extern fortgesetzt. Sie arbeitet gegenwärtig an der Darstellung der Ergebnisse. Das Manuskript soll im Jahr 1995 abgeschlossen werden. Anfang 1995 wird sich Prof. Michalsky zu Nachrecherchen im Lande aufhalten. Geplant sind zahlreiche Gespräche zur politischen Entwicklung des Landes und der Parteien sowie Literaturrecherchen, um Informationslücken zu schliessen, die beim Schreiben aufgetaucht sind oder sich auf Entwicklungen der Jahre 1992 und 1993 beziehen (Ende des Untersuchungszeitraums: Landtagswahl 20./ 22.10.1993). Es ist noch ein weiterer solcher Aufenthalt am Liechtenstein-Institut geplant (wahrscheinlich im Juni 1995), damit das Manuskript in den Monaten August und September 1995 abgeschlossen werden kann.

## **III. WIRTSCHAFTS- UND SOZIALWISSENSCHAFT**

### **1. Öffentliche Aufgabenerfüllung im Kleinstaat - eine institutionentheoretische Analyse des öffentlichen Sektors im Fürstentum Liechtenstein**

Der Finanzwissenschaftler **Prof. Dr. Manfred Gantner** hat im Oktober 1994 das oben genannte Projekt, welches von ihm und seinen Mitarbeitern extern an der Universität Innsbruck bearbeitet wird, begonnen. In der ersten Projektphase wird eine umfassende Datenbank für den Landeshaushalt und die Gemeindehaushalte ab dem Jahr 1980 angelegt. Diese Datenbank dient als Grundlage für die Analyse der öffentlichen Finanzen in Liechtenstein und für Vergleiche mit angrenzenden Gebietskörperschaften (Kanton/Bundesland bzw. Gemeinden). Parallel dazu werden die rechtlichen Grundlagen des öffentlichen Rechnungswesens im Fürstentum Liechtenstein analysiert.

### **2. Der öffentliche Haushalt des liechtensteinischen Staates. Analyse des Ausgabeverhaltens**

Der Betriebswirtschaftler **Dr. Franz Heeb** hat ebenfalls im Oktober 1994 mit der Voruntersuchung zum oben genannten Forschungsprojekt begonnen. Bis Ende 94 hat

er sich insbesondere mit der Analyse der Einnahmen-, Ausgaben- und Finanzentwicklung befasst und eine Zeitreihenanalyse der Jahre 1979 bis 1993 durchgeführt. Gleichzeitig war er mit den rechtlichen Zusammenhängen zur Darstellung des öffentlichen Haushaltssystems sowie mit dem Finanzplanungs- und Budgetprozess beschäftigt.

### 3. Der Bodenmarkt in Liechtenstein

Der Agrarökonom *Univ. Doz. Dr. Hans K. Wytrzens*, welcher bis Herbst 94 zu 100% an obigem Forschungsprojekt arbeitete und seither dieses neben seiner Tätigkeit an dem Institut für Agrarökonomik in Wien beendet, führte während des Berichtszeitraumes seine Arbeiten an dem vom österreichischen Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung dankenswerterweise unterstützten sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Projekt über den „Bodenmarkt in Liechtenstein“ weiter.

Insbesondere konnte die Erfassung der Daten über den liechtensteinischen Grundverkehr aus den Protokollen der Gemeindegrundverkehrskommissionen für die Kalenderjahre 1989 bis 1993 abgeschlossen werden. Beendet wurde inzwischen auch die gemeindeweise sowie landesweite statistische Aufbereitung und Auswertung des Zahlenmaterials. Zur Ableitung detaillierterer Aussagen fanden ausserdem ziemlich aufwendige, ergänzende Erhebungen über die aktuell geübte Flächennutzung sowie über die raumplanerische Zonenlage jener Grundstücke statt, die während der Untersuchungsperiode im Kaufwege einen neuen Eigentümer fanden. Die beschafften Zusatzinformationen machten nach regionalen Gesichtspunkten und nach einzelnen Marktsegmenten differenzierte Analysen des Bodenmarktgeschehens möglich. Um für die Interpretation der statistischen Resultate benötigte Hintergrundinformationen zu erhalten, wurden sämtliche Gemeindevorsteher des Landes interviewt. Schliesslich wurde die Abfassung des Textes einer die Untersuchungsergebnisse ausführlich darstellenden und dokumentierten Monographie vorangetrieben.

## IV. GESCHICHTE

### 1. Geschichte Liechtensteins in den Dreissigerjahren und im Zweiten Weltkrieg

Der Historiker *Dr. Peter Geiger* hat in der neben der vollen Lehrtätigkeit in St. Gallen verbleibenden freien Zeit die Arbeit an seinem zeitgeschichtlichen Forschungsprojekt "Geschichte Liechtensteins in den Dreissigerjahren und im Zweiten Weltkrieg" fortgesetzt. Die Niederschrift der Forschungsergebnisse schritt langsam, aber stetig voran. Ein erstes umfangreiches Buch ist bald fertig: „Liechtenstein in der Krise der Dreissigerjahre“. Ein zweites wird folgen: „Liechtenstein im Zweiten Weltkrieg“. Neben dem Abfassen des Buches sind zum Projekt-Bereich weiterhin einzelne Zeitzeugen-Befragungen und Archivstudien durchgeführt worden. Das Projekt ist derzeit nicht mehr vom Institut finanziert; es wird vom Forscher selber getragen. Ihm stehen die Infrastruktur und Bibliothek des Liechtenstein-Instituts zur Verfügung.

Ausflüsse und Teilergebnisse der Forschungstätigkeit sind auch die folgenden Aktivitäten des Zeitgeschichts-Spezialisten. Er hat Artikel zu Einzelaspekten geschrieben sowie zahlreiche Anfragen beantwortet. Das öffentliche Interesse ist im Hinblick auf die 50-jährige Wiederkehr des Kriegsendes auf Fragen zu 1945 konzentriert. Es ist dem Forscher 1994 gelungen, den amerikanischen Jagdpiloten, der im Februar 1945 bei Schaan im Rheinbett notlandete, in den USA aufzuspüren und zu befragen; der

nunmehr 72-jährige Pilot besucht im Frühjahr 1995 Liechtenstein. Dr. Geiger hat auch die Geschichte der im Mai 1945 in Liechtenstein internierten Wehrmacht-Russen vertieft und den Fernseh-Dokumentarfilm „Fluchtborg Liechtenstein“ von Dr. Manfred Schlapp wissenschaftlich begleitet; er gibt (mit Dr. Schlapp) 1995 ein Buch über die Russen in Liechtenstein heraus. Ebenso begleitet er Sebastian Frommelt's Filmprojekt zu Anton Frommelt (1895-1975). Zur Ausstellung „Endlich Friede! Kriegsende 1945 in der Bodenseeregion“ hat Dr. Geiger zusammen mit dem Liechtensteinischen Landesmuseum die Texte und Bilder für den Liechtenstein-Teil bereitgestellt; die Ausstellung wird 1995 in St. Gallen, Bregenz, Markdorf, auf der Reichenau, in Kreuzlingen und in Vaduz gezeigt.

## **2. Geschichte des Fürstentums Liechtenstein vom Ersten Weltkrieg bis zur innenpolitischen Krise von 1926**

Der Historiker *Dr. Rupert Quaderer* hat während des Berichtsjahres das österreichische Staatsarchiv in Wien und das Hausarchiv der Regierenden Fürsten von Liechtenstein in Wien und in Vaduz nach einschlägigem Material durchforscht. Die Arbeit im Liechtensteinischen Landesarchiv in Vaduz hat er im August 1994 abgeschlossen.

Seit Schuljahresbeginn 1994 ist Dr. Quaderer wieder als Lehrer am Liechtensteinischen Gymnasium tätig. Die Fürstliche Regierung hat ihm eine Stundenreduktion von 7 Wochenstunden bewilligt. Der Staat hat die Bezahlung dieser Reduktion zu 5/7 übernommen, 2/7 der Reduktion gehen zu Lasten Dr. Quaderers.

Seit dem Sommer 1994 arbeitet Dr. Quaderer während zwei Tagen pro Woche und während des grösseren Teils der Schulferien an der Erstellung des Manuskriptes. Bis Ende 1994 konnte er die Zeit vor 1914 und den Ausbruch und Verlauf des Ersten Weltkrieges abschliessend behandeln. Da das Gesamtprojekt bis Ende Schuljahr 1994/95 nicht vollendet sein wird, hat Dr. Quaderer für das Schuljahr 1995/96 nochmals um eine Stundenreduktion unter den gleichen Bedingungen wie 1994/95 nachge-sucht. Eine Entscheidung der Regierung ist ihm bis zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht zugekommen.

Die Fertigstellung des Manuskriptes seiner Forschungsarbeit ist im Laufe des Schuljahres 1995/96 vorgesehen.

## **C. LEHRE AM LIECHTENSTEIN-INSTITUT**

Das Liechtenstein-Institut bot im Jahre 1994 wiederum Lehrveranstaltungen zu aktuellen Liechtenstein-relevanten Themen an, nämlich:

### **I. 2. HÄLFTE DES WINTERSEMESTERS 1993/94**

Ringvorlesung zum Thema:

#### **„ZUR ORGANISATION DES STAATES (1. TEIL)“**

|                            |                                                                                                           |
|----------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <i>Dr. Gerard Batliner</i> | Einführung in das liechtensteinische Verfassungsrecht<br>(Vortrag vom 11. Januar 1994)                    |
| <i>Dr. Rupert Quaderer</i> | Der historische Hintergrund der Verfassungsdiskussion<br>von 1921<br>(Vortrag vom 18. Januar 1994)        |
| <i>Dr. Herbert Wille</i>   | Monarchie und Demokratie als Grundentscheidungen<br>der Verfassung<br>(Vortrag vom 25. Januar 1994)       |
| <i>Dr. Hilmar Hoch</i>     | Rechtsetzung I: Verfassung- und Gesetzgebung<br>(Vortrag vom 1. Februar 1994)                             |
| <i>Dr. Andreas Schurti</i> | Rechtsetzung II: Das Verordnungsrecht der Regierung.<br>Finanzbeschlüsse<br>(Vortrag vom 8. Februar 1994) |
| <i>Dr. Peter Wolff</i>     | Die Vertretung des Staates nach aussen<br>(Vortrag vom 22. Februar 1994)                                  |
| <i>Dr. Walter Kieber</i>   | Regierung, Regierungschef und Landesverwaltung<br>(Vortrag vom 1. März 1994)                              |
| <i>Dr. Peter Sprenger</i>  | Die Verwaltungsgerichtsbarkeit<br>(Vortrag vom 8. März 1994)                                              |

### **II. SOMMERSEMESTER 1994**

Im Sommersemester wurde keine Vorlesungsreihe veranstaltet.

### III. 1. HÄLFTE DES WINTERSEMESTERS 1994/95

Ringvorlesung zum Thema:

#### **„DIE NEUE WELTHANDELSORGANISATION (WTO)“**

|                                                     |                                                                                                                       |
|-----------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <i>Prof. Dr. Franz Blankart</i><br>(Staatssekretär) | Faire Spielregeln im Welthandel - Politische<br>Würdigung des WTO-Abkommens<br>(Vortrag vom 27. September 1994)       |
| <i>Prof. Dr. Heinz Hauser</i>                       | Vergleich des bisherigen GATT-Abkommens mit<br>dem neuen WTO-Abkommen<br>(Vortrag vom 4. Oktober 1994)                |
| <i>Prof. Dr. Peter Rieder</i>                       | Landwirtschaft und GATT 1994<br>(Vortrag vom 18. Oktober 1994)                                                        |
| <i>Prof. Dr. Thomas Cottier</i>                     | Das Abkommen über handelsrelevante Aspekte<br>der geistigen Eigentumsrechte (TRIPS)<br>(Vortrag vom 25. Oktober 1994) |
| <i>Prof. Dr. Ernst-Ulrich Petersmann</i>            | Internationaler Handel und Umweltschutz im<br>Rahmen der neuen WTO<br>(Vortrag vom 8. November 1994)                  |
| <i>Prof. Dr. Richard Senti</i>                      | Das Allgemeine Abkommen über den Dienstlei-<br>stungshandel (GATS)<br>(Vortrag vom 15. November 1994)                 |

## D. VORTRÄGE AM LIECHTENSTEIN-INSTITUT

### I. 6. Peter Kaiser-Vortrag

6. Mai 1994: Über Tugenden. Eine Rede  
Referent: *Dr. Herbert Meier, freier Schriftsteller in Zürich*
7. Mai 1994: Herbert Meier liest aus neuen Werken

### II. Weitere Vorträge

27. Mai 1994: Slowenien und seine Eingliederung in europäische Integrationen  
Referent: *Herr Milan Kučan, Präsident der Republik Slowenien*
20. Juni 1994: Grenzen? Gedanken zum Umgang mit verschiedenartigen Grenzen im raschen Wandel Europas  
Referentin: *Dr. Gret Haller, (damalige) Präsidentin des Schweizerischen Nationalrates*
16. August 1994: Die Vereinten Nationen in einer sich wandelnden Weltordnung: eine afrikanische Perspektive  
Referent: *Botschafter Prof. Ibrahim Gambari, Ständiger Vertreter Nigerias bei den Vereinten Nationen, New York*
20. Oktober 1994: „Haus Europa“. Ansichten des Präsidenten zur politischen, kulturellen und ethischen Entwicklung in Europa  
Referent: *Herr Miguel Angel Martínez, Präsident der Parlamentarischen Versammlung des Europarates, Strassburg*
5. Dezember 1994: Die europapolitische Zukunft der Schweiz  
Referent: *Prof. Dr. Carl Baudenbacher*

## E. ANDERWEITIGE VORTRÄGE DER FORSCHER

- Prof. Dr. Thomas Bruha*
- „Rechtsfragen einer EWR-Mitgliedschaft Liechtensteins“  
(Vortrag an der Uni. Innsbruck am 16. März 1994)
  - „Der Europäische Wirtschaftsraum in der zweiten Hälfte der 90er Jahre“  
(Vortrag auf dem 2. finnisch-deutschen Snellmann-Seminar vom 5. bis 9. September 1994 in Helsinki)
- Dr. Rupert Quaderer*
- „Liechtenstein während des Ersten Weltkrieges“  
(Vortrag vor dem Kiwanis-Klub Liechtenstein am 29. April 1994)
  - „Die Arbeiterfrage in Liechtenstein zwischen Erstem Weltkrieg und Zollanschluss (1914-1924)“  
(Vortrag im Rahmen der Ausstellung „Fabriklerleben“ in Vaduz am 30. August 1994)
- Dr. Herbert Wille*
- „Richterwahl und Verfassung“  
(Vortrag an der Uni. Innsbruck am 11. November 1994)
- Dr. Hans Wytrzens*
- „Die Multifunktionalität der Landwirtschaft als ein Bindeglied zwischen Agrar- und Umweltpolitik“  
(Vortrag an der Landwirtschaftlichen Fakultät der Justus Liebig Universität Giessen, am 28. April 1994)
  - „Wie mobil sind Immobilien im Fürstentum Liechtenstein?“  
(Vortrag vor dem Rotaryclub Liechtenstein, Vaduz, am 16. August 1994)

## F. VERÖFFENTLICHUNGEN

Das Liechtenstein-Institut kann auf ein publikationsaktives Jahr zurückblicken. In der Schriftenreihe „Liechtenstein Politische Schriften“ erschienen 4 Bände, welche aus teils mehrjährigen Forschungstätigkeiten am Liechtenstein-Institut resultieren. Auch in der Schriftenreihe „Kleine Schriften“ konnten dieses Jahr 2 Beiträge des Liechtenstein-Instituts vorgestellt werden. Daneben publizierten die Forschungsbeauftragten in diversen anderen Zeitschriften und Sammelwerken Teilergebnisse aus ihren Forschungsarbeiten. Im einzelnen wurden publiziert:

### I. IN DER LPS-SCHRIFTENREIHE PUBLIZIERTE ARBEITEN AUS DEM LIECHTENSTEIN-INSTITUT

- **Waschkuhn Arno, Politisches System Liechtensteins: Kontinuität und Wandel, Vaduz 1994, (Liechtenstein Politische Schriften, Band 18), 417 Seiten**

Dieses Buch stellt die erste umfassende Monographie über das politische System Liechtensteins in sozialwissenschaftlicher Perspektive dar. Es ist in fünfjähriger Forschungsarbeit und teilnehmender Beobachtung des politischen Prozesses am Liechtenstein-Institut entstanden. In dieser Untersuchung wird die spezifische Handlungs- und Entscheidungsrationale des Kleinstaates unter den Aspekten der Kontinuität und des Wandels im Kontext der liechtensteinischen Mischverfassung herausgearbeitet. Das Fürstentum wird in neuer Weise als politikwissenschaftliches Paradigma einer zugleich offenen wie geschlossenen Gesellschaft verstanden. Der Band analysiert das vielfältige gesamtgesellschaftliche Beziehungsgeflecht Liechtensteins und die unverwechselbare Formgestalt seines politischen Systems in zwölf Kapiteln: Rahmenbedingungen (Kleinstaat, historischer, sozioökonomischer und internationaler Kontext), Landesfürst, Parlament, Regierung und Verwaltung, Justiz, Parteien, Verbände, Wahlen, Initiative und Referendum, dezentralisierter Einheitsstaat, Entscheidungsprozess, Synthese. Ein ausführliches Inhaltsverzeichnis rundet die Bestandesaufnahme ab.

- **Riklin Alois/ Batliner Gerard (Hrsg.), Subsidiarität, Ein interdisziplinäres Symposium, Vaduz 1994, (Liechtenstein Politische Schriften, Band 19), 451 Seiten (ebenfalls publiziert in der Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 1994)**

Dieses Buch vereint Beiträge und Diskussionen des im Jahre 1993 vom Liechtenstein-Institut veranstalteten Symposiums zum Thema der Subsidiarität. Teilnehmer waren Philosophen, Theologen, Politikwissenschaftler, Ethnologen, Soziologen, Ökonomen, Ökologen, Historiker und Juristen.

Ziel des Symposiums war nicht in erster Linie die Neuauflage der katholischen Soziallehre oder die Fortsetzung um den Maastrichter Vertrag. Obwohl diese beiden Hauptquellen des Subsidiaritätsprinzips auf der Tagung allgegenwärtig waren, bestand die Absicht vielmehr darin, ein interdisziplinäres Gespräch in Gang zu bringen.

Wegleitend war die Vermutung, dass das Phänomen der Subsidiarität älter ist als der Begriff und dass es in verschiedenen Disziplinen, Epochen und Kulturen unter anderen Bezeichnungen eine Rolle spielt.

- **Höfling Wolfram, Die liechtensteinische Grundrechtsordnung, Eine kritisch-systematische Bestandsaufnahme der Rechtsprechung des Staatsgerichtshofs unter Berücksichtigung der Grundrechtslehren des deutschsprachigen Raumes, Vaduz 1994, (Liechtenstein Politische Schriften, Band 20), 281 Seiten**

Dieses Buch ist die erste Gesamtdarstellung der liechtensteinischen Grundrechtsordnung. Sie beruht auf einer umfassenden, systematisch-kritischen Bestandsaufnahme der einschlägigen Judikatur des Staatsgerichtshofs durch den ehemaligen Forschungsbeauftragten Prof. Dr. Wolfram Höfling. Diese Bestandsaufnahme wird in der vorliegenden Studie eingebettet in die Grundrechtslehren der Schweiz, Österreichs und Deutschlands. In einem Einleitungsteil werden die Grundlagen dargestellt. Der anschließende Hauptteil entwickelt in einem ersten Abschnitt die allgemeinen Grundrechtslehren. Die einzelnen Grundrechtsgewährleistungen werden - nach thematischen Sachbereichen zusammengefasst - im zweiten Abschnitt behandelt. Ein Entscheidungs- sowie ein Sachregister schliessen die Untersuchung ab.

- **Batliner Gerard (Hrsg.), Die liechtensteinische Verfassung 1921, Elemente der staatlichen Ordnung, Vaduz 1994, (Liechtenstein Politische Schriften, Band 21), 372 Seiten**

Die in diesem Band veröffentlichten Beiträge, nämlich

- Einführung in das liechtensteinische Verfassungsrecht (1. Teil) von *Gerard Batliner*
- Der historische Hintergrund der Verfassungsdiskussion von 1921 von *Rupert Quaderer*
- Monarchie und Demokratie als Kontroversfragen der Verfassung 1921 von *Herbert Wille*
- Verfassung- und Gesetzgebung von *Hilmar Hoch*
- Das Verordnungsrecht der Regierung, Finanzbeschlüsse von *Andreas Schurti*
- Die Vertretung des Staates nach aussen von *Peter Wolff*
- Regierung, Regierungschef, Landesverwaltung von *Walter Kieber*
- Die Verwaltungsgerichtsbarkeit von *Peter Sprenger*,

bildeten die Grundlage der vom Liechtenstein-Institut von Januar bis März 1994 veranstalteten Ringvorlesung. Obgleich die meisten der Autoren Einzelthemen des geltenden liechtensteinischen Verfassungsrechts von 1921 behandelten, schälen sich für den Teil der Verfassung, der die Organisation des Staates betrifft, Umriss einer liechtensteinischen Verfassungslehre heraus. Beeindruckend ist - trotz gewisser unterschiedlicher Rechtsauffassungen - das hohe Mass an Konsens in bezug auf zentrale Fragen des liechtensteinischen Verfassungsrechts. Im Aufsatz zum historischen Hintergrund der Verfassungsdiskussion erhält der Leser erstmals vollumfängliche Kenntnis vom Inhalt der sog. Schlossabmachungen vom September 1920.

## II. IN DER KS-SCHRIFTENREIHE PUBLIZIERTE VORTRÄGE AUS DEM LIECHTENSTEIN-INSTITUT

- **Herbert Meier, Über Tugenden, Vaduz 1994 (Kleine Schriften 19), 27 Seiten**

In dieser Schrift ist der Vortrag, welchen Dr. Herbert Meier, Literaturwissenschaftler und freier Schriftsteller in Zürich, anlässlich des 6. vom Liechtenstein-Institut veranstalteten Peter Kaiser-Vortrages am 6. Mai 1994 im Kapitelsaal des Pfarrhauses Benden hielt, veröffentlicht.

- **Gret Haller, Grenzen?, Gedanken zum Umgang mit verschiedenartigen Grenzen im raschen Wandel Europas, Vaduz 1994, (Kleine Schriften 20), 20 Seiten**

Am 20. Juni 1994 hielt Frau Dr. Gret Haller, damalige Präsidentin des Schweizerischen Nationalrates und heutige Botschafterin beim Europarat, auf Einladung des Liechtenstein-Instituts im Kapitelsaal des Pfarrhauses Benden einen Vortrag über „Grenzen“, nunmehr veröffentlicht in Heft 20 der Kleinen Schriften.

## III. ANDERWEITIG PUBLIZIERTE BEITRÄGE DER FORSCHUNGSBEAUFTRAGTEN

*Geiger Peter,*

- Spinnen, Weben, Sticken, Liechtensteinische Textilindustrie von den Anfängen bis zum Zweiten Weltkrieg, in: Fabriklerleben, Industriearchäologie und Anthropologie, Hrsg. H. Frommelt, Vaduz/ Zürich 1994, S. 139-156
- Liechtenstein bei Kriegsende 1945, in: Rorschacher Neujahrsblatt 1995, Rorschach o.J. (1994), S. 59-66

*Quaderer Rupert,*

- „Die Soziale Frage ist nicht eine blosse Magenfrage...“. Die Arbeiterbewegung in Liechtenstein zwischen Erstem Weltkrieg und Zollanschluss (1914 bis 1924), in: Fabriklerleben, Industriearchäologie und Anthropologie, Hrsg. H. Frommelt, Vaduz/ Zürich 1994, S. 225-280

*Wytrzens Hans K.,*

- Agrarplanung - Grundzüge der landwirtschaftlichen Raumplanung in Österreich, Böhlau Verlag, Wien/Köln/Weimar 1994, 575 Seiten
- *gemeinsam mit Schneeberger W. (als Hrsg.), Naturschutz und Landschaftspflege als agrar- und forstpolitische Herausforderung, Dokumentation der dritten Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Agrarökonomie, Wien 1994, 168 Seiten*

- Regulative am Bodenmarkt als institutionelle Voraussetzungen für die Erfüllung gesellschaftlicher Forderungen an die Landwirtschaft, - Eine Analyse ihrer Wirksamkeit, in: „Gesellschaftliche Forderungen an die Landwirtschaft“, (Schriften der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landesbaues e.V.), Landwirtschaftsverlag, Münster-Hiltrup 1994, S. 281-292
- Bodenpolitische Gestaltungs- und Gesetzgebungsspielräume im Kleinstaat, in: Liechtensteinische Juristen Zeitung Jg. 15 (1994), H. 1, S. 16 - 24
- Zum Therapiestreit bei der Landschaftspflege, in: Zoll-Texte, Heft 4, 1994, 4 Seiten
- Landwirtschaft zwischen Wunsch und Wirklichkeit, in: ÖGA-Nachrichten Jg. 4 (1994), H. 1/2, S. 43-46

Die angekündigte Publikation der siebenteiligen Vorlesungsreihe „Grenzüberschreitungen: Zusammenarbeit im Kulturbereich“ vom Herbst 1993 konnte, trotz etlicher Bemühungen *Ralph Kellenbergers*, noch nicht realisiert werden.

## **G. TEILNAHME AN TAGUNGEN, WORKSHOPS. SEMINAREN - WISSENSCHAFTLICHE KONTAKTE - BESUCHE**

In Vorbereitung seines Forschungsprojekts nahm Dr. Franz Heeb im Juni 1995 an einem Kurs des Schweizerischen Nationalfonds über das Thema „Wirksamkeit staatlicher Massnahmen“ teil. Im Dezember 1994 besuchte er einen Weiterbildungskurs der Universität Bern zum Thema „Evaluationen durchführen und begleiten“.

Auch hatte Dr. Franz Heeb die Gelegenheit, an einem Workshop mit Vertretern der Regierung und der Finanzkontrolle teilzunehmen, in dem der Budgetprozess des Jahres 1994 analysiert und Verbesserungen für den kommenden Ablauf erörtert wurden.

Dr. Ralph Kellenberger nahm im April an einer mehrtägigen Euregio-Konferenz in Aachen teil.

Am 21. Juni 1994 besuchten in Begleitung von Herrn Magister Franz Messner vom FL-Schulamt, die Herren Dr. Günter Reul von der Kulturministerkonferenz in Bonn, Dr. Rudolf Nägeli, Generalsekretär der Schweizerischen Rektorenkonferenz der Schweizerischen Hochschulen sowie Frau lic. phil. Marianne Tresp von der Schweizerischen Äquivalenzinformationsstelle das Liechtenstein-Institut und liessen sich über dessen Aktivitäten informieren.

Im Juli 1994 konnte Dr. Ralph Kellenberger das Ludwig-Uhland-Institut für Empirische Kulturwissenschaft an der Universität Tübingen besuchen und wertvolle Gespräche mit leitenden Institutsmitarbeitern über neuere Ansätze im weiten Feld der Volkskultur führen. Die Besichtigung der umfangreichen kulturwissenschaftlichen Fachbibliothek Tübingens ist nicht ganz ohne Neid erfolgt.

Am 6. September 1994 stattete Herr Ueda, Präsident der Japanisch-Liechtensteinischen Gesellschaft, dem Liechtenstein-Institut einen Besuch ab.

## H. BESONDERE MANDATE

Aufgrund einer Vereinbarung des Liechtenstein-Instituts mit der Regierung des Fürstentums Liechtenstein ist der Rechtswissenschaftler *Dr. Herbert Wille* vom Liechtenstein-Institut delegiert worden, als Experte für die Regierung das innerstaatliche Genehmigungsverfahren im Zusammenhang mit der EWR-/ Zollvertragsabstimmung rechtlich zu bearbeiten und als Mitglied der Redaktionsgruppe Liechtenstein-EWR bei der Redaktion der innerstaatlichen Rechtsumsetzung mitzuwirken. Diese Teilzeit-Tätigkeit erstreckte sich insgesamt über mehrere Monate.

*Dr. Rupert Quaderer* fungierte als Vertreter des Liechtenstein-Instituts beim "Arbeitskreis für Regionale Geschichte".

Bendern, im Mai 1995